

Jana Mikota

Universität Siegen, Germanistisches Seminar

Sophia Blüggel

Universität Siegen, Germanistisches Seminar

Die Wahrnehmung der Bindung zwischen Mensch und Wald

Ishita Jain & Rina Singh, *Es werde Wald! Die wahre Geschichte von Jadav Payeng*

Ziel des Lernszenariums ist es, durch Empathie und subjektiver Involviertheit ein Gefühl und eine Bindung für den Wald zu bekommen und anhand bestimmter Szenen zu erkennen, dass das Eingreifen der Menschheit in die Natur sowohl Vorteile als auch Nachteile haben kann. Um sich diesem Ziel zu nähern, wird ein Bilderbuch eingesetzt. Dieses erzählt von einem Jugendlichen, der Bäume in Indien gepflanzt hat. Daher verbindet das Lernszenarium ökologische Fragestellung mit interkulturellen Kompetenzen und lädt die Schüler*innen ein, Klimaveränderungen international und global zu betrachten. Zusätzlich zielt das Projekt darauf ab, die Schüler*innen dafür zu sensibilisieren, dass gemeinschaftliches Handeln größere Wirkung hat und mehr Freude bereitet als alleiniges Handeln.

Wald, Aktivismus, Bilderbuch, Biografie

Thema: Der Wald

Der Wald spielt insbesondere in der europäischen Literatur der letzten Jahrhunderte eine wichtige Rolle und bereits in Vergils *Bucolica* wird ein „gleichermaßen ökologisches wie poetologisches Verhältnis zwischen Menschen und Bäumen“ (Nitzke 2022, 557) formiert, das die (Kinder- und Jugend-)Literatur bis in die Gegenwart prägt. Auf den Seiten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wird Wald wie folgt definiert:

Botanisch betrachtet ist Wald eine von Bäumen geprägte Vegetation, deren Fläche so groß ist, dass sich ein Waldklima entwickeln kann. Das unterscheidet den Wald zum Beispiel von Baumalleen, Parkanlagen oder Baumschulen.

(Bundesministerium für Ernährung und Wirtschaft 2012, o. S.)

Wald wird somit als eine größere Fläche bezeichnet, die sich unter anderem von Parkanlagen unterscheidet. Zum Wald gerechnet werden zudem „dauerhaft baumfreie Flächen wie Waldwege, Holzlagerplätze, Waldeinteilungs- und Sicherungstreifen sowie weitere mit dem Wald verbundene und ihm dienende Flächen“ (ebd.), Tiere und weitere Pflanzen. Nach Werner Graf ist Wald kein „Randthema der deutschen Literatur“ (Graf 2016, 220), sondern das Motivspektrum ist breitgefächert vom heiligen Wald aus den germanischen Sagen bis zu dem durch Umwelteinflüsse und Klimawandel zerstörten Wald. Der Wald als kontrastierender Ort zu der (verlassenen) Heimat, der Wald als Schutz vor dem Zuhause und der Wald als Spielort sind nur drei Facetten, die sich in der spezifischen Kinderliteratur seit dem späten 18. Jahrhundert finden. Hinzu kommen atmosphärische Bilder von Waldeinsamkeit, Waldesrauschen und verzauberten Pflanzen, die sich bis heute in den Texten finden und die enge Verbindung zwischen Menschen und Wald unterstreichen. Aber spätestens seit den 1980er Jahren werden Waldsterben und die Bedeutung des Waldes für das ökologische System herausgestellt. In Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern wird so das Anthropozän-Konzept reflektiert und der Blick darauf gelenkt, wie der Mensch in die Natur eingreift. Wie Menschen die Natur beeinflussen können, thematisiert das Bilderbuch *Es werde Wald!* (2022) von Ishita Jain und Rina Singh. Dabei wechselt die Perspektive, die Lesenden verlassen Europa und blicken nach Indien. Sie lernen andere Waldstrukturen kennen, zugleich erfahren sie aber auch, dass die Bedeutung des Waldes für das ökologische System gleichbleibt und damit schützenswert ist. Wichtig ist, dass das Bilderbuch aus der Feder einer Autorin, die in Delhi geboren ist, und aus einer Innenperspektive erzählt.

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Das Bilderbuch *Es werde Wald!* erzählt von dem indischen Jungen Jadav Payeng und der Frage, was ein Einzelner angesichts der weltweiten Umweltzerstörung erreichen kann. Im Bilderbuch wendet sich der Text einfühlsam der Geschichte des Jungen zu, der in den 1970er Jahren auf einer Sandbank im Bundesstaat Assam mit der Pflanzung von Bambus-Bäumen begann. Anlass war, dass nach einem Monsun Wasserschlangen angespült wurden und aufgrund fehlender Bäume vertrockneten. Der 16-jährige Jadav pflanzte und baute ein Bewässerungssystem. Ein Wald entstand, in dem sich auch Tiere ansiedeln konnten. Diese wiederum beeinträchtigten das Leben der Menschen, was zu neuen Konflikten führte. Das Bilderbuch erzählt von Engagement und der Beharrlichkeit des Jungen, der sich kritischen Stimmen widersetzte und ein kleines Wunder vollbrachte. Farbenfrohe Aquarellbilder begleiten den Text und dokumentieren, wie sich die Sandbank verändert. Es ist ein Bilderbuch, das ermutigt und zeigt, wie auch ein Einzelner handeln kann. Zugleich reflektiert das Bilderbuch auch, dass Payeng in die Natur eingegriffen hat. Damit setzt es sich mit Vor- und Nachteilen auseinander und zeigt unterschiedliche Perspektiven des Aktionismus.

Das Thema des Bilderbuches ist mit Blick auf die Situation des Waldes in der BRD aktuell, denn insbesondere in Thüringen, im Sauer- und Siegerland erleben die Schüler*innen, dass der Wald

aufgrund der Trockenheit von dem Borkenkäfer angegriffen werden und ganze Bestände zerstört wurden. Die Auswirkungen des Klimawandels mit den langen Trockenperioden schwächen die Bäume, sodass sie kein Harz mehr zu Abwehr von Gegnern, wie den Borkenkäfern, produzieren können. Da die Bäume sich nicht mehr wehren können, suchen die Käfer Wirtsbäume auf, die sie befallen, um sich zu paaren und sich der Rinde entlang zu fressen. Zugleich wird in diesen Regionen über einen Wald der Zukunft diskutiert, eine Wiederaufforstung praktiziert und damit lässt sich auch ein Bogen zu dem Bilderbuch schlagen. Denn es geht auch um Kulturlandschaften.

Didaktik

Das konkrete Ziel dieser Unterrichtseinheit soll die Erkenntnis sein, dass das Eingreifen der Menschheit in die Natur sowohl Vorteile als auch Nachteile haben kann, was an gewissen Szenen des Sachbilderbuches verdeutlicht wird – etwa die Veränderung der Landschaft, aber auch die Biodiversität, die auf den Illustrationen abgebildet wird. Die Schüler*innen bzw. Studierenden setzen sich mit dem Thema anhand des Bilderbuches auseinander, in der Verbindung von sprachlichem und literarischem Lernen mit bildnerischem Gestalten und empirischer Erkundung in der Natur. Dabei steht das Vorlesegespräch nach Spinner (2004) im Mittelpunkt der Überlegungen. Die Unterrichtsreihe verbindet Aspekte des literarischen Lernens (CNL & Literarisches Lernen) mit dem europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit *GreenComp*.

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Das Lernszenarium eignet sich für die Primarstufe ab der zweiten Klasse und für Lehramtsstudierende. Ausgangspunkt ist der Deutsch- in Verbindung mit dem Sachunterricht, wobei die Aufgabenstellungen bildnerisches Gestalten und konkretes Handeln miteinschließen.

Es empfiehlt sich mit den Schüler*innen einen Wald zu besuchen und auf mögliche Schäden aufmerksam zu machen. Kooperationspartner*innen können Forstbetriebe sein sowie Baumpflanzprojekte.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Es werde Wald! bietet das Potential über das Verhältnis zwischen Menschen und Natur nachzudenken. Besonders die Szenen, in denen der Elefant auf die Menschheit trifft, kann im Plenum diskutiert werden. Außerdem regt die Geschichte zum eigenen Handeln an und lässt sich gut mit dem literarischen Lernen verknüpfen. Dabei geht es darum, den Lebensraum und die dargestellten Probleme auf den eigenen Lebensraum und deren Probleme zu übertragen, an die gesellschaftlichen Auswirkungen zu denken und danach zu reflektieren, wie das Verhalten im eigenen Leben verändert werden kann, sodass es dem Wald besser geht. Durch Gefühlsausdrücken kann erkannt werden, dass Mensch und Natur sich ganz nah sind. Der

Aspekt des Alleinseins im Vergleich zum gemeinschaftlichen Handeln kann ebenso durch ein kleines Experiment große Wirkung auf das Nachhaltigkeitsverhalten haben. Da in diesem Sachbilderbuch mehrere Aspekte eine Rolle spielen und sie in Zusammenhang gebracht werden müssen, bietet sich das Projekt eher für eine dritte oder vierte Jahrgangsstufe an. Unter Berücksichtigung der vier Kompetenzbereiche des *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022, 14 f.) können die Lernenden mit diesem Lernszenarium

- anerkennen, dass der Mensch ein Teil der Natur ist und daher auch verpflichtet die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst zu achten, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren (1.3 Förderung der Natur);
- Nachhaltigkeitsprobleme von allen Seiten betrachten;
- unterschiedliche Informationen und Argumente bewerten;
- alternative nachhaltige Zukunftsszenarien visualisieren;
- individuelles Handeln kennenlernen, dieses aber auch für eine Gemeinschaft reflektieren und bewerten;
- selbst ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit entwickeln.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Das Lernszenarium eignet sich für ca. 4 bis 6 Stunden, auch im fächerverbindenden Unterricht der Primarstufe.

WIE ist vorzugehen?

Schritt 1: Da sich im Sachbilderbuch mehrere Fachbegriffe oder Fremdwörter befinden, die einigen Schüler*innen nicht bekannt sein könnten, bietet sich als ‚Aufwärmübung‘ eine Erstellung einer Lexikonseite in Form von Gruppenarbeiten an. Dafür werden von der Lehrkraft Schnipsel ausgeteilt, auf denen jeweils ein Begriff steht. Alle Schüler*innen mit einem gleichen Begriff bilden eine Expert*innengruppe. Mithilfe von Lexika, ggf. iPads, finden die einzelnen Gruppen heraus, was die Begriffe bedeuten. Anschließend definiert jede Gruppe auf leeren Blattabschnitten den Begriff in schriftlicher Form, dass alle den Begriff verstehen können. Gruppen die bereits fertig sind, helfen anderen Gruppen. Begriffe, die definiert werden sollen: *Monsun, Gletscher, Setzlinge, Sandbank, Dickicht, Hektar*.

Schritt 2: Wenn alle Definitionen fertig sind, werden die Begriffe dem Alphabet nach geordnet auf ein großes Plakat geklebt, sodass das Plakat wie eine Lexikonseite aufgebaut ist. Das Plakat wird mit der Überschrift „Unsere Lexikonseite zum Buch *Es werde Wald!*“ versehen. Nun werden die Definitionen von den jeweiligen Gruppen vorgestellt und Unklarheiten werden besprochen.

Schritt 3: Das Bilderbuch wird als Bilderbuchkino gemeinsam am Whiteboard, via Beamer oder im Sitzkreis Seite für Seite durchgeblättert, zunächst zum Erfassen der Bildseiten. Zum Einstieg betrachtet die Klasse das Innencover und bekommt zwei Impulsfragen gestellt: *Kennst du diese*

Pflanzen? Was könnten sie mit dieser Geschichte zu tun haben? Die Schüler*innen äußern mündlich ihre Vermutungen.

Schritt 4: Nach dieser Gesprächsrunde geht es zurück an den Beginn des Bilderbuches: Die Doppelseiten werden vorgelesen und an Schlüsselstellen werden Impulsfragen gestellt und ein Vorlesegespräch nach Spinner (2004) inszeniert. Bereits die erste Doppelseite eignet sich, um mit Schüler*innen über Perspektiven nachzudenken. Man sieht den Jungen am Strand, im Text wird angedeutet, er sei aufgrund der Ereignisse sprachlos. „Warum fühlt sich der Junge so?“ oder „Kennt ihr dieses Gefühl?“ laden ein, sich in seine Gedankenwelt einzufügen. Wichtig ist insbesondere das Verhältnis zwischen Jadav und den anderen Dorfbewohner*innen. Um das Handeln des Jungen besser zu verstehen, aber auch kritisch zu diskutieren, können folgende Fragen eingebracht werden: *Warum sind denn jetzt auf einmal so viele Tiere dort? Machen das die Elefanten, weil sie die Menschen nicht mögen? Wo liegt der Unterschied zwischen Jadav und den anderen Menschen? Wer von Beiden denkt nur an sich und das Wohl des Menschen?*

Schritt 5: Nach dem Vorlesegespräch werden die Meinungen des Jungen sowie der Dorfbewohner*innen erneut beleuchtet. Hierzu wird das 4-Ecken-Gespräch als Methode (Wahl 2013) gewählt. Es ist eine Methode, um ins Gespräch zu kommen und über Situationen zu diskutieren und seine eigene Meinung zu präsentieren und zu erläutern. Jedes Kind sucht sich eine Ecke aus. In jeder Ecke befinden sich unterschiedliche Aufgaben für die Schüler*innen sowie Abbildungen aus dem Bilderbuch. Nach fünf Minuten ertönt als Signal ein Vogelgezwitscher. Dies ist das Zeichen dafür, dass sich die Schüler*innen eine nächste Ecke auswählen dürfen. Jede Ecke darf nur einmal besucht werden und in jeder Ecke müssen mindestens zwei Kinder und dürfen höchstens 8 Kinder stehen, damit untereinander gut kommuniziert werden kann.

Aufgaben in den einzelnen Ecken:

1. Ecke: Hier hängen Bilder von Jadav im Wald an der Wand. *Woran erkennt ihr die Bindung zwischen Jadav und der Natur? Erzählt euch danach, wie ihr mit der Natur verbunden seid und woran das zu erkennen ist!*
2. Ecke: *Was meint ihr, warum haben die Menschen Jadav nicht unterstützt? Was würdet ihr Jadav sagen, wenn er euch fragt, ob ihr ihm helfen könntet? Schreibt eure Antwort für Jadav in die große Sprechblase!* Für die schriftliche Beantwortung der Fragen kann die Lehrperson eine große Sprechblase vorbereiten.
3. Ecke: Die Elefanten fühlten sich von den Menschen in ihrem Lebensraum bedroht und zerstörten deshalb das Dorf. *Überlegt gemeinsam welche Tiere in unserer Umgebung von uns Menschen bedroht sind und warum.*
4. Ecke: Wälder sind unterschiedlich. Im Bilderbuch lernt man neue Pflanzen kennen. Schreibt auf, wie sich der Wald im Bilderbuch von dem Wald, den ihr kennt, unterscheidet.

Schritt 5: Nach 20 Minuten wird im Sitzkreis über die einzelnen Ergebnisse und Ideen im Plenum diskutiert. Besonders wird auf die vierte Frage des 4-Ecken-Gesprächs eingegangen und die Unterschiede sowie zwischen den Wäldern in der BRD und Indien werden diskutiert und in einer Mindmap festgehalten.

Schritt 6: Im Bilderbuch hat Jadav Payeng gezeigt, wie man handeln kann. Daher soll auch im letzten Schritt gemeinschaftlich konkret gehandelt werden. Die Klasse produziert Seedballs, auch bekannt als Samenbomben, die auf dem Schulfest verkauft werden. An einem bestimmten Tag sollen sie zu einer gewissen Uhrzeit an verschiedenen Ort eingepflanzt werden, sodass wir etwas entstehen lassen und zusätzlich noch ein Gemeinschaftsgefühl empfinden. Der Erlös geht an ein Baumpflanzprojekt in der Region, wofür neue Pflanzen für den neu entstehenden Wald gekauft werden können.

Anleitung: Bau von Seedballs

Das braucht man

- 200 g Tonerde-Pulver, z. B. aus dem Gartencenter, oder Katzenklumpstreu
- 200 g torffreie Blumenerde
- 3 Päckchen Saatgut von heimischen Wildblumen
- etwas Wasser und eine Schüssel
- Zeitungspapier
- bei Bedarf ein grobes Sieb
- bei Bedarf einen Mörser

So geht's:

- Die Blumenerde in eine Schüssel füllen und auflockern.
- Tonerde-Pulver und die Samen hinzugeben und alles miteinander mischen.
- Ganz langsam etwas Wasser hinzufügen, bis sich die Masse formen lässt. Den Teig zu Kugeln, die etwa walnussgroß sind, formen.
- Die Kugeln müssen etwa 48 Stunden getrocknet werden.
- Im Anschluss können in Kooperation mit Umweltverbänden, der Stadt oder Forstamt die Seedballs verteilt werden.

WOMIT wird gearbeitet?

Für die Lektüre des Bilderbuches werden ein Bilderbuchkino (PDF oder Powerpoint-Präsentation), für das Mindmapping ein Flipchart oder Whiteboard, für die Recherchen Kinderlexika, Sachbilderbücher zu den Themenfeldern Wald.

WO findet das Lernszenarium statt?

Das Lernszenarium wird im Klassenzimmer/Seminarraum durchgeführt. Als externe Lernorte empfehlen sich ein Waldstück, um die Bedeutung des Waldes herauszustellen.

Literatur

Primärliteratur

Jain, Ishita & Singh, Rina (2022). *Es werde Wald!* NordSüd Verlag.

Sekundärliteratur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Bundesministerium für Ernährung und Wirtschaft (2012): Wald: Was ist das eigentlich? In www.bundeswaldinventur.de. <https://www.bundeswaldinventur.de/dritte-bundeswaldinventur-2012/hintergrundinformationen/wald-was-ist-das-eigentlich>

Graf, Werner (2016). Der Wald als Metapher. Reflexionen zum literarischen Waldbild als Thema des Literaturunterrichts. In Grimm, Sieglinde & Wanning, Berbeli (Hrsg.). *Kulturökologie und Literaturdidaktik. Beiträge zur ökologischen Herausforderung in Literatur und Unterricht*. V & R unipress, 219–242.

Nitzke, Solvejg (2022). Wald / Wildnis. In Gerstner, Jan; Heller, Jakob Christoph & Schmitt, Christian (Hrsg.). *Handbuch Idylle. Verfahren – Traditionen – Theorien*. J. B. Metzler, 557–559.

Spinner, Kaspar H. (2004). Gesprächseinlagen beim Vorlesen. In Härle, Gerhard & Steinbrenner, Marcus (Hrsg.). *Kein endgültiges Wort. Die Wiederentdeckung des Gesprächs im Literaturunterricht*. Schneider Verlag, 291–308.

Wahl, Diethelm (2013). *Lernumgebungen erfolgreich gestalten*. 3. Auflage. Julius Klinkhardt Verlag.

Gütekriterien | Quality criteria | SDGs

Nachhaltigkeit: Das Lernszenarium lädt einerseits zur bewussten Wahrnehmung des Waldes ein, andererseits wird auch kritisch das Eingreifen in die Natur reflektiert.

Inklusion: Das Lernszenarium kann an besondere Bedürfnisse angepasst werden.

Zielgruppenentsprechung: Das Lernszenarium richtet sich an Lehrende der Primarstufe bzw. an Hochschullehrende von Lehramtsstudierenden.

SDGs: SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 15 (Leben an Land)

Autor*innen

Jana Mikota, Dr.

Jana Mikota ist Oberstudienrätin im Hochschuldienst an der Universität Siegen. Ihre aktuellen Schwerpunkte liegen in den Bereichen der historischen und zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur, literarisches Lernen; Sie hat zahlreiche Publikationen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur und ist Mitglied im erweiterten Präsidium der deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur.

Kontakt: mikota@germanistik.uni-siegen.de

Sophia Blüggel

Sophia Brüggel studierte Grundschullehramt an der Universität Siegen und absolviert zur Zeit ihr Referendariat.

Kontakt: blueggel98@web.de

Zitiervorschlag:

Mikota, Jana & Blüggel, Sophia (2024): Die Wahrnehmung der Bindung zwischen Mensch und Wald. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cnl.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cnl.ph-noe.ac.at/>